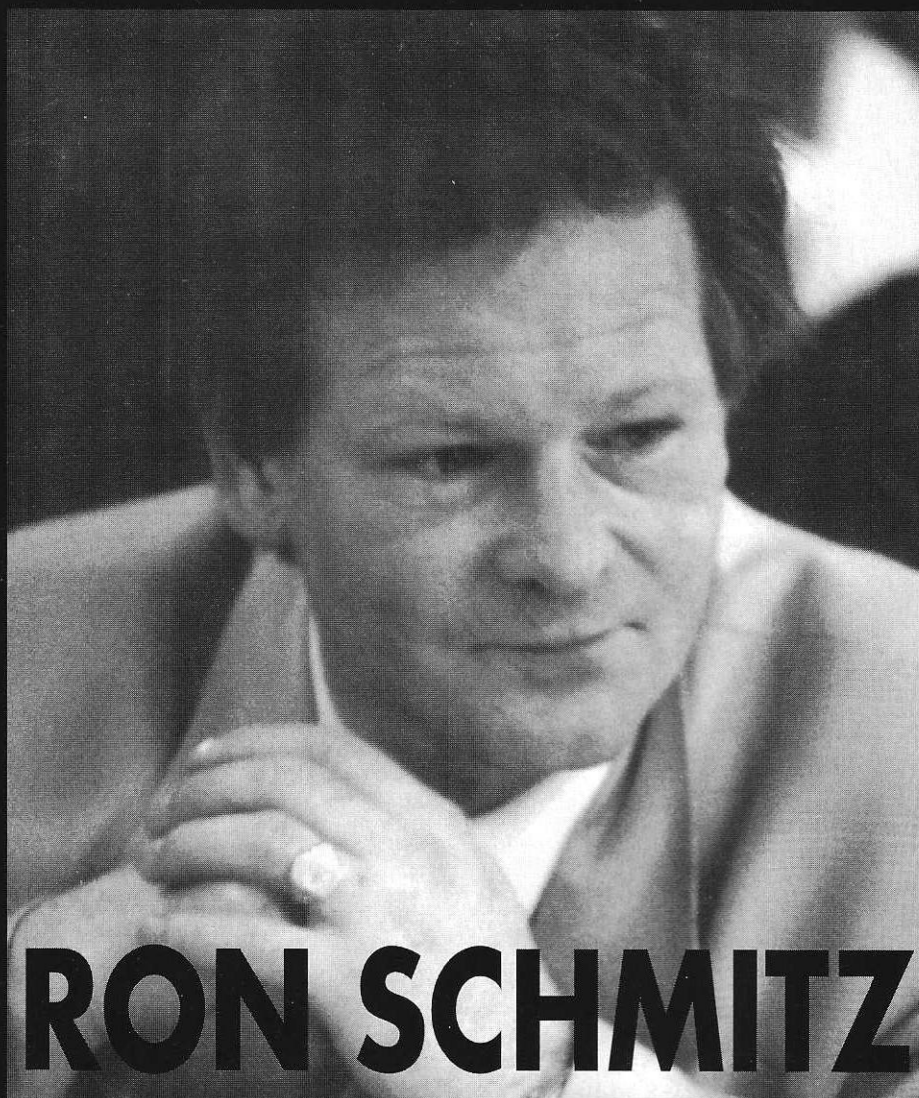




Ron Schmitz ist einer der Organisatoren dieser Rekordveranstaltung. Wir fragten ihn über die Veranstaltung, Organisation und Zukunft der Dutch Open.

TA: Müssen Sie noch arbeiten, oder hat sich nach über 20 Jahren alles automatisiert?

Ron Schmitz: Es läuft alles mehr oder weniger automatisch, nur ist es in letzter Zeit vermehrt zu Problemen mit Visa für Kämpfer aus Ländern wie Nigeria oder der Mongolei gekommen. Da man ein Visa 3 Wochen vorher beantragen muß, die meisten Kämpfer aber erst 8 Tage vor der Meisterschaft bei uns anrufen, ist es meistens zu spät, und wir können beim Außenministerium nichts mehr erreichen.

TA: Wann fangen Sie eigentlich mit der Planung der Dutch Open an?

Ron Schmitz: Nicht so früh wie Sie vielleicht denken - wir haben ein Bundesbüro, das plant und organisiert. Die Ausschreibungen schicken wir im November/ Dezember raus. Die heiße Phase ist bei uns zwei Wochen vor Anmeldeschluß, da sind 4-5 Leute teilweise Tag und Nacht sehr mit der Aufstellung der Poollisten, Visa-Beantragungen und Hotelreservierungen beschäftigt.

TA: Wieviele Leute helfen bei so einer großen Veranstaltung?

Ron Schmitz: Ohne die Kampfrichter ca. 40 Helfer aus verschiedenen Vereinen. Wir benötigen jetzt ca. 70 Kampfrichter. Wir versuchen zwar keinen Streß zu haben, den haben wir aber, wenn kurzfristig noch Poollisten geändert werden müssen...

TA: Was tun Sie für die Medienpräsenz der Dutch Open?

Ron Schmitz: Das Bundesbüro schreibt alle Zeitungen an, Regionale wie Nationale, natürlich auch Rundfunksender und Sportredaktionen der Fernsehanstalten. Sehr viele von ihnen kommen auch daraufhin. Wir zeigen also Medienpräsenz und wir haben im Laufe der Jahre gute Verbindungen hergestellt. Wie Sie vielleicht wissen hat die NOC (National Olympic Committee) einen Vertrag mit den Nationalen Fernsehanstalten geschlossen, wonach diese jede olympische Sportart mindestens einmal im Jahr ausstrahlen muß. Dieses Jahr wurde die Dutch Open ausgestrahlt.

TA: Was haben Sie für die Zuschauerpräsenz bisher getan?

Ron Schmitz: Das ist ein Problem. Zwar haben wir es einmal versucht, aber es lohnte sich überhaupt nicht. Dieses Turnier ist zu groß und zu unübersichtlich. Überlegen Sie doch mal: 6 Kampfflächen, außerdem die lange Dauer, das schreckt natürlich gewöhnliche nicht Taekwondo Betreibende ab. Ich denke vielleicht sollte man speziell für die Zuschauer eine Gala Show mit einigen Kämpfen und Demonstrationen am Abend veranstalten. Das würde die Zuschauer eher reizen.

Die Dutch Open wird aber in erster Linie für die Kämpfer veranstaltet.

TA: Es nehmen immer mehr, teilweise auch sehr exotische Nationen an den Dutch Open teil. Laden Sie diese ein oder kommen sie von alleine auf sie zu?

Ron Schmitz: Zwar schreiben wir alle Länder an und laden sie dazu ein aber das meiste läuft doch mit Mundpropaganda. Wenn ich z. B. auf anderen Veranstaltungen im Ausland gehe werde ich für eine Ausschreibung oder Einladung angesprochen.

TA: Gab es wegen dem World Cup in Kairo, der zur gleichen Zeit stattfand, Probleme bzw. kamen weniger Teilnehmer?

Ron Schmitz: Nein. Es sind ja hauptsächlich nur Nationalmannschaften die zum World Cup fahren. Zwar waren einige deutsche Teilnehmer dadurch nicht da, aber Auswirkung...

gen hatten wir durch den World Cup nicht. Leider sind Finnland und Spanien nicht gekommen, aber die Spanier gehen sowieso sehr selten auf ausländische Turniere und Finnland kann es sich finanziell nicht leisten.

TA: Sehen Sie die Dutch Open als das größte und hochrangigste Turnier an?

Ron Schmitz: Ob es das Größte in der Welt ist weiß ich nicht, aber in Europa auf jeden Fall.

Wie ich gehört habe sollen die Teilnehmerzahlen bei den Belgisch Open zurückgehen. Was mir aber Sorgen bereitet sind offene Nationale Meisterschaften die vermehrt veranstaltet werden, zur Zeit sind es etwa 40 Meisterschaften. Durch die Konkurrenz kommen weniger Teilnehmer zu den einzelnen Veranstaltungen und die Spitzenkämpfer kommen nicht zusammen, es verläuft sich. Außerdem wäre da noch das finanzielle Risiko für jeden Verband bei solch einer großen Veranstaltung in Betracht zu ziehen.

Ich schlage vor, daß die ETU einen Terminplan erstellt, wonach jede Nation nur alle zwei Jahre eine Meisterschaft veranstaltet. Ich habe schon mit den Veranstaltern der Belgisch Open geredet (z.B. Dutch Open und Belgisch Open im Wechsel). Es wäre für jeden vorteilhaft wenn alle mitmachen würden.

TA: Wie groß ist die Belastung für die TBN?

Ron Schmitz: Nur zwei Wochen sind stressig, und in dieser Zeit bleiben die anderen Projekte liegen. Nur im nächsten Jahr sehe ich ein Problem für die Dutch Open wegen der EM die von uns veranstaltet wird. Aber ich kann zu 99% Sicherheit sagen, daß die Dutch Open auch 1998 veranstaltet wird.

Auch wenn die Priorität nächstes Jahr klar auf der EM liegen wird die in Eindhoven stattfindet.

Nächstes Jahr rechnen wir für die Dutch Open mit 3 Wettkampftagen, da wir dieses Jahr schon über 1100 Meldungen hatten, wovon wir 150 absagen mußten, weil sie zu spät kamen. Außerdem war uns die Dauer durch die große Teilnehmer-Anzahl an zwei Tagen einfach zu lang.

Ein anderes Problem sind die Poolisten. Zwar haben wir immer wieder Ausnahmen gemacht und die Gewichtsklassen noch kurzfristig umgeschrieben, aber das geht in der Zukunft bei solch einer Teilnehmeranzahl nicht mehr.

Für nächstes Jahr müssen wir uns dringend etwas mit den Größen der Pools überlegen. Dieses Jahr hatten wir Pools mit über 108 Kämpfern in einer Gewichtsklasse... Sie können sich ausrechnen wieviele Kämpfe derjenige kämpfen mußte um zu gewinnen. In Zukunft sollten die Kämpfer höchstens 4-5 Kämpfe austragen müssen, sonst wird es für die Kämpfer uninteressant.

TA: Wie sieht es mit den Gewichtsklassen aus-wollen Sie eventuell auf die vier olympischen Gewichtsklassen umstellen?

Ron Schmitz: Nein die Dutch Open werden weiterhin in den 8 WTF Gewichtsklassen ausgetragen. Ich glaube die olympischen Gewichtsklassen sind nur für die Weltmeisterschaften oder Europameisterschaften interessant.

TA: Was sind die Ziele der TBN für die Zukunft?

Ron Schmitz: Unser größtes Ziel wäre mindestens ein/e Kämpfer/in nach Sydney zur Olympiade zu schicken, Taekwondo als Breiten-sport weiter auszubauen und es auch für die Jüngsten die 5-7 jährigen schmackhaft zu machen, "Neue Produkte" wie z.B. Poomse und Selbstverteidigung für Frauen anzubieten

TA: Herr Schmitz vielen Dank für Ihr Interview

